



## **Wirtgen Group - Artikel für Kundenzeitschrift „FORUM“**

Entstandener Text: Artikel für das Kundenmagazin „FORUM“ der Wirtgen Group

### **Input**

- ▶ Kurzes Briefing über italienisches Tochter-Unternehmen
- ▶ Powerpoint-Folien
- ▶ Fragen schriftlich beantwortet

### **Vorgehen**

- ▶ Input sichten
- ▶ Recherche
- ▶ Relevante Informationen auswählen
- ▶ Textentwurf
- ▶ 1 Korrekturdurchgang mit dem Kunden
- ▶ Übergabe an Grafik

**Text: Artikel – Vorstellung der italienischen Wirtgen-Tochter Wirtgen Macchine**

### **Im Land der Straßenbau-Pioniere Auf Stippvisite bei Wirtgen Macchine in Noviglio**

Sie haben klangvolle Namen: Via Appia, Via Aurelia oder Via Cassia und waren ein Novum zu ihrer Zeit. Vor mehr als 2000 Jahren führten sie von Rom nach Brindisi, Pisa und Florenz. Straßenbau ist eine Branche mit langer Tradition in Italien, weiß Mario Spinelli. "Einige dieser alten Wege", betont er, "sind bis heute unverändert in Gebrauch." Seit fast drei Jahren ist Mario Spinelli nun selbst im Dienst dieses traditionsreichen Gewerbes. Damals kam er als "Neuer" zu Wirtgen Macchine, um sechs Monate nach seinem Einstieg zum Geschäftsführer aufzusteigen.

### **Es begann mit Wirtgen Italiana**

Die Geschichte von Wirtgen Macchine in Italien reicht nicht ganz so weit zurück, wie die der berühmten römischen Straßen. Ursprünglich ein reiner Dienstleister, der sich seit 1972 unter dem Namen Wirtgen Italiana auf das Vermieten von Warmfräsen konzentrierte, wurde das Unternehmen zehn Jahre später in Wirtgen Macchine umbenannt. Der Maschinenverleih wurde veräußert und man widmete sich fortan dem Verkauf und der Wartung von Maschinen aus dem Wirtgen-Programm. Im Laufe der Zeit entwickelten sich darüber hinaus Kundenberatung und Trainings zu einem wichtigen Betätigungsfeld, besonders im Winter ist der für fünfzig Teilnehmer ausgelegte Trainingsraum in Noviglio bestens ausgelastet.

"In der ersten Zeit", erzählt Mario Spinelli, "kümmerte sich Reinhard Wirtgen noch persönlich um die Geschäfte in Italien, assistiert von Antonio Dimasi, der noch heute als Chef-Mechaniker in unserem Kundendienst arbeitet." Aber das Geschäft im Land der Straßenbau-Pioniere lief bald so gut, dass es nicht mehr von jenseits der Alpen ferngesteuert werden konnte.



Von seinem Büro in der Via delle Industrie in Noviglio, wohin das ursprünglich in Mailand angesiedelte Unternehmen 1989 umzog, blickt Mario Spinelli auf frische Fassaden. Die Renovierungen auf dem 8.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück mit Verwaltungsgebäuden, Werkstatt, Ersatzteillager und der Halle für neue Maschinen sind fast abgeschlossen. Unten auf dem wuseligen Gewerbehof rangieren Lastwagen in Position, um neue Maschinen zu verladen. Ältere Walzen, Fräsen und Fertiger warten darauf, zur Reparatur oder zur Wartung in die Werkstatt gebracht zu werden. Kein Zweifel, der Laden brummt. Seit der Jahrtausendwende verkauft Wirtgen Macchine die komplette Produktpalette von Wirtgen, Vögele und Hamm. Davor waren Fertiger von Vögele und Walzen von Hamm durch unterschiedliche Händler vertrieben worden.

Mario Spinelli hat nicht gerade das, was man einen ruhigen Job nennen würde. Von Noviglio aus werden alle Händler und Stützpunkte Italiens betreut. Für die Reparatur und die Wartung der Maschinen gibt es noch eine zweite Werkstatt in Rom, ansonsten laufen alle Fäden in Noviglio zusammen, ob von der Stiefelspitze, aus Südtirol oder von den Inseln Sardinien, Sizilien und Malta. Ein lang gestrecktes Land, aufgeteilt in 22 Regionen, die alle ihre Eigenheiten haben. Ein Ameisenhaufen? Herr Spinelli - kurze, dunkle Haare, an den Schläfen schon etwas silbrig - lacht durch seine Brille: "Eher ein Bienenstock, würde ich sagen." Auf seine 30 Mitarbeiter kann er sich verlassen, ebenso auf die guten Beziehungen zu allen Händlern. "Italienische Kunden wollen den persönlichen Kontakt", erklärt er, "da ist es gut, überall jemanden vor Ort zu haben."

### **Ein wichtiger Markt für die Straßensanierung**

Italien hat nicht nur eine lange Tradition im Bau befestigter Wege, seit jeher ist man in Sachen Tiefbau zwischen Tyrrhenischem Meer und Adria Neuem gegenüber ausgesprochen aufgeschlossen - so gab es hier nicht nur die ersten befestigten Straßen überhaupt, sondern auch die erste Überland-Autobahn der Welt, von Mailand nach Como. Auch Wirtgens innovatives Konzept der Fahrbahn-Instandsetzung stieß in diesem Klima schnell auf offene Ohren. Dort, wo man bislang auf eine beschädigte Fahrbahndecke einfach zusätzlichen Asphalt aufgebracht hatte - mit dem Effekt, dass die überarbeiteten Decken häufig in kürzester Zeit wieder aufbrachen - konnte man nun, dank der Fräs- und Kaltrecycling-Technologie von Wirtgen, die komplette Fahrbahn rohstoffschonend und vor allem nachhaltig wieder instand setzen.

Inzwischen hat sich Italien zu einem wichtigen Markt für die Straßensanierung entwickelt. Kaltrecycler und Maschinen zur Bodenstabilisierung gewinnen zunehmend an Bedeutung: Der größte Wirtgen-Kaltrecycler, der WR 4200, ist hier wie inzwischen auch in den USA, Rumänien und der Ukraine im Einsatz. Mit einer Arbeitsbreite von 2,80 m bis 4,20 m ermöglicht dieser Gigant das Recyclen einer kompletten Straße mit zwei Richtungsfahrbahnen in einem Durchgang.

### **Technologie der Wirtgen Group sorgt für perfekte Starts und Landungen**

Aber es sind nicht nur Straßen, bei deren Bau Technik der Wirtgen Group eingesetzt wird. "Zu den wichtigsten Projekten der vergangenen Jahre zählte die Erneuerung und der Bau der Pisten auf nahezu allen bedeutenden Flughäfen des Landes", erzählt Herr Spinelli, "darunter Milano Malpensa, Bologna, Torino Caselle und Forlì." Kürzlich wurde die Sanierung des Flughafens von Florenz abgeschlossen. Innerhalb nur eines einzigen Monats gelang hier den Unternehmen Pavimental und Todini Costruzioni Generali - beide Kunden von Wirtgen Macchine - die komplette Erneuerung der Pisten. Zum Einsatz gelangten dabei vier W 2000 Kaltfräsen, zwei WR 2500 S Kaltrecycler, die zum Stabilisieren des Bodens verwendet wurden, drei Vögele-Fertiger



vom Typ Super 1800-1 und Super 1803-1 und mehrere Hamm-Walzen des Typs HD 70 und HD 75.

Flughafensanierung, Umbau der Zentrale in Noviglio und eine überaus erfolgreiche Intermat in Paris - bislang ist das noch junge Jahr nicht gerade arm an Ereignissen. „So kann es weitergehen“, lacht Mario Spinelli. Er hat noch viel vor in 2006. Die Marktführerschaft bei den Großfräsen auszubauen, ist da nur ein Thema unter anderen für den Geschäftsführer von Wirtgen Macchine.